

Jahresrückblick

"Rundbrief des Vereins zur Betreuung blinder und sehbehinderter Kinder e. V."
(VBBSK)

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Gönner,

Wir freuen uns, dass wir auch im abgelaufenen Jahr 2024 dank Ihrer Spendenbereitschaft wieder zahlreiche Projekte in Rheinland-Pfalz und Peru finanzieren konnten. Seit mittlerweile 55 Jahren begleitet und unterstützt der VBBSK die Landesschule für Blinde und Sehbehinderte, die am 22. Juni ihren 125. Geburtstag feiern konnte. Neben dieser Unterstützung kamen im Laufe der Neunziger Jahre zwei weitere große Vorhaben dazu: Die Schaffung nachschulischer Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten mit Gründung der Förder- und Wohnstätten gGmbH Kettig (FWS) und die Unterstützung/Hilfen für blinde und sehbehinderte Menschen in Peru.



Lesen Sie hierzu die Berichte (einschl. Fotos), die uns unsere Ansprechpartnerinnen in Peru regelmäßig zumailen, auch um zu dokumentieren, wie sie die Spenden im Interesse der Kinder und jungen Erwachsenen einsetzen. Über die Verwendung der Mittel für eins unserer vier Projekte in Peru konnte sich im letzten Schuljahr Evelyn Brill, Kollegin der Landesschule, in der Schule in Cusco überzeugen. Lesen Sie dazu im weiteren Verlauf auch ihren Bericht.

Zusammen mit den beiden anderen Gesellschaftern der Förder- und Wohnstätten Kettig gGmbH (www.fws-kettig.de), dem Verein für Menschen mit Behinderung und dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, haben wir uns auch in 2024 mehrmals zu Gesellschafterversammlungen getroffen, ausgetauscht und viele Beschlüsse gefasst. Einer der wichtigsten und zukunftsweisenden wurde Ende August gefasst – nachdem nach vielen Jahren zäher Verhandlungen endlich grünes Licht aus Mainz kam: Wir haben dem Bauvorhaben Rheinbrohl und der dahinterliegenden Finanzierung zugestimmt. Am 28. November erfolgte der Spatenstich. Der Bericht der Geschäftsführerin Iris Schubert vermittelt weitere Einblicke in die Arbeit der FWS.



Im Frühjahr mussten wir Abschied nehmen von unserer langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden Petra Heinz, die im Alter von 67 Jahren viel zu früh verstorben ist. Sie hat viele – nachhaltige – Projekte zur Unterstützung blinder und sehbehinderter junger Menschen auf den Weg gebracht. Dafür danken wir ihr von Herzen und werden sie immer in liebevoller Erinnerung behalten.

Zu einigen Veränderungen kam es im Juli bei den Vorstandswahlen: Karl Ludwig Küster, viele Jahrzehnte lang Kassierer und umsichtiger Verwalter der Finanzen des VBBSK, wechselte auf die Position des Beisitzers. Seine verantwortungsvolle Aufgabe übernahm Melanie Hanisch; ihr Stellvertreter ist Daniel Hilland. Nach vielen Jahren als stellvertretende und erste Vorsitzende wird auch Irene Klank-Wirbelauer dem Vorstand in Zukunft als Beisitzerin weiter angehören. Zum neuen zweiten Vorsitzenden wurde Jörg Hilland gewählt, auch schon viele Jahre im erweiterten Vorstand dabei. Die Vorsitzende dankt hiermit allen Vorstandsmitgliedern für ihre engagierte Arbeit und Unterstützung. Leider gab es trotz vieler Appelle keine Interessensbekundung von Elternseite für die Unterstützung und Mitarbeit im Vorstand.

Hilfen an der Landesschule

Im Jahr 2024 feierte auch die Segelfreizeit des Internates der Landesschule ein kleines Jubiläum. Seit 2005 konnten bereits zum zehnten Mal um die 20 Bewohnerinnen und Bewohner auf Abenteuerreise ins Segelrevier IJsselmeer (Niederlande) gehen, begleitet durch ein eingespieltes Team an versierten Betreuerinnen und Betreuern.

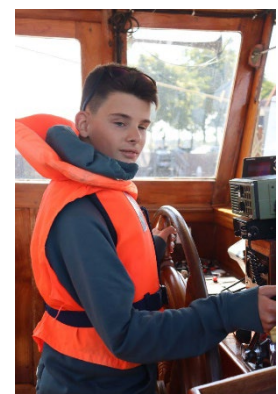


Gerade für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche bedeutet diese besondere Freizeit eine große Herausforderung, aber auch eine Menge an Spaß und unzählige positive Effekte.



Die Durchführung eines solch kostspieligen Projekts wäre ohne die großzügige Unterstützung des VBBSK undenkbar. Außerdem ermöglichen Einzelfallhilfen die Teilnahme mancher Schülerinnen und Schüler überhaupt erst.

Die wertvollen Erinnerungen werden immer in tollen Fotobüchern festgehalten. Hier hilft der Verein, dass die Kosten für die Eltern erschwinglich bleiben.





Endlich wieder Ferienfreizeit!

Nach Pfingsten ging es für René und zwei weitere Bewohner zum EuroParcs Zuiderzee, Biddinghuizen, Holland in den Urlaub. Dank der Unterstützung des Fördervereines konnte René an der Freizeit teilnehmen.

Es war eine wunderschöne Zeit mit Ausflügen zum Pfannkuchenhaus „Hans & Grietje“, zum Strand und zur Stadt Zwolle.



In dem Park, wo sich unser Ferienhaus befand, gab es viele Dinge zu besichtigen und auszuprobieren. Verschiedene Rutschen und Spielplätze, sowie ein kleiner Tierpark boten ein abwechslungsreiches Programm. Ein herzliches Dankeschön von René.



Haus 2 unten besuchte im September mit drei Kindern das Kindermusical „Eule findet den Beat“ in Nassau. Alle hatten viel Spaß und haben den Musicalbesuch sehr genossen.

Durch eine zweckgebundene Spende konnte Etjenne seine Hippotherapie fortsetzen. Hippotherapie ist eine physiotherapeutische Therapieform auf dem Pferd, die die Schwingungen des Pferderückens und den

Rhythmus des Pferdeschrittes gezielt nutzt, um physiologische Reaktionen zu erreichen.



Ebenfalls durch eine zweckgebundene Spende konnte die Internatsgruppe Haus 2 unten ein leckeres Weihnachtsessen im letzten Jahr genießen. Leider sind die Fotos entstanden, als das leckere Buffet schon halb geplündert war. 😊

Auch in diesem Jahr wurde für diesen Zweck wieder von der Familie eines Bewohners gespendet. Vielen Dank.

Der Schüler Hamid J. besucht erst seit kurzer Zeit die Landesschule und hat uns geschrieben: „Liebe Mitglieder des Fördervereines, ich möchte mich bei euch bedanken, dass ihr die Kosten für meine Kontaktlinsen übernommen habt. Dank eurer Unterstützung kann ich jetzt besser sehen und viel aktiver am Unterricht teilnehmen. Vielen Dank.“

Durch die Übernahme der Druckkosten für die Einrichtungszeitung konnte im Jubiläumsjahr eine besondere Ausgabe der „Kontaktlinse“ zum 125-jährigen Bestehen der Landesschule gestaltet werden.

Vielfältige Artikel aus den Abteilungen zeugen von einem bunten Miteinander im Leben und Lernen. Hinzu kamen Grußworte aus Politik und Gesellschaft sowie Gastbeiträge.

So durften zur gemeinsamen Feier im Juni 2024 Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen und Gäste aus Nah und Fern die „Kontaktlinse“ in einer erhöhten Auflage von 700 Stück in Händen halten.



Zu den zentralen Aufgaben des VBBSK gehört das Bereitstellen eines auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmten Fuhrparks. Hierzu gehören derzeit ein rollstuhlgerecht umgebauter Ford Transit, ein flexibel zu nutzendes Einzel-Rollstuhl-Fahrzeug (Opel Combo) sowie ein Opel Zafira Life, der bis zu acht Personen Platz bietet.



Mit Hilfe des vereinseigenen Fuhrparks können sich die Kinder der integrativen Kindertagesstätte z. B. über Ausflüge im Rahmen des jährlichen Schulkindprojekts oder bei Waldtagen freuen. Die Fahrzeuge ermöglichen Klassenfahrten und Exkursionen der Schule, nicht zuletzt vielfältige Ausflüge der Kinder und Jugendlichen aus dem Internat sowie

Ferienfreizeiten, aber auch alltägliche Dinge wie Großeinkäufe der Selbstversorgergruppen. Ohne die Fahrzeuge des VBBSK wäre der Alltag in Kita, Internat und Schule um ein Vielfaches weniger gestaltbar und flexibel.



Auch in diesem Jahr ermöglichte uns der Lions Club Sophie von La Roche Koblenz Tiergestützte Therapie anbieten zu können. Seit vielen Jahren dürfen wir diese großzügige Spende entgegennehmen, so dass eine Weiterführung möglich ist.

Ana Järke kommt wöchentlich mit ihren ausgebildeten Therapieponys und -hunden in die Schule.

Die Schülerinnen und Schüler aus sieben Klassen freuten sich, an diesem tollen Angebot teilnehmen zu können.



Das Goalball-Team der Landesschule konnte wieder am Bundesfinale Jugend trainiert für Paralympics in Berlin teilnehmen. Hier ein kurzer Reisebericht des Teams:

„Unsere Reise begann am frühen Dienstagmorgen. Kurz nach 8:00 Uhr machten sich fünf Schüler in Begleitung von Herrn Hermann und Herrn Kessels auf den Weg in die Bundeshauptstadt. Nach einer langen, aber gemütlichen Reise kamen wir am Nachmittag in Berlin an und durften uns als Mannschaft am Hauptbahnhof akkreditieren. Nach Zimmerbezug und Abendessen konnten wir auf Einladung der Füchse Berlin das Europa League gegen die Handballer aus Nantes bestaunen. Alles mit Plätzen im vorderen Oberrang für eine gute Übersicht sowie Audiodeskription für blinde Schülerinnen und Schüler. Ein tolles Erlebnis.

Dann ging es auch schon los mit unserem Turnier. Im ersten Spiel gegen Neukloster konnten wir vor allem Erfahrungen sammeln. Am Ende eines kurzen Spiels stand es 0:10 für das Team aus Mecklenburg-Vorpommern. Im zweiten Spiel gegen Team Brandenburg aus Königs Wusterhausen haben wir uns mehr

ausgerechnet. Schlecht ins Spiel gestartet, zeigte gerade unser Wechselspiel Wirkung und wir konnten sogar in Führung gehen. Beim Spielstand von 7:9 war Seitenwechsel. Leider haben wir danach etwas den Faden verloren und das Spiel mit 7:17 abgegeben. Das Ergebnis ist in dem Fall deutlich klarer als das Spiel verlaufen ist.

Am zweiten Turniertag ging es gegen die Unterschleißheimer aus Bayern. Mit 15:5 konnten wir uns den dritten Platz der Vorrundengruppe sichern. Dabei sei hervorgehoben, dass jeder unserer Spieler in der Partie treffen konnte. Das spricht für eine Mannschaft, einfach toll.

Das Spiel um Platz 5 ging gegen die uns bekannte Mannschaft aus Friedberg, Hessen – und mit 10 Toren Unterschied deutlich verloren. Zu Beginn des Schuljahres waren beide Mannschaften noch auf einem ähnlichen Niveau, aber die Hessen haben sich im Laufe des Schuljahres sehr gut weiterentwickelt. An dieser Stelle muss man vor der starken Leistung der Friedberger den Hut ziehen. Nichtsdestotrotz – mit Platz 6 konnten wir uns verbessern und eins der stärksten Ergebnisse der letzten Jahre einfahren. Ein echtes Erfolgserlebnis, gepaart mit tollen Erfahrungen in Berlin, die so schnell nicht in Vergessenheit geraten werden.“



Am Nikolaustag besuchte der hauseigene Nikolaus alle Klassen der Landesschule und verteilte die vom Verein gespendeten Süßigkeiten an die Schülerinnen und Schüler. Wir hoffen, dass diese Tradition auch noch viele Jahre beibehalten werden kann. Danke an den freundlichen Mann im roten Gewand.



Nachschulische Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für Entlassschülerinnen und -schüler des Bildungsganges ganzheitliche Entwicklung



Auszüge aus dem Jahresrückblick FWS 2024:

Veranstaltungen und Aktionen

Es fanden wieder viele Veranstaltungen und Aktionen statt. Hier ein kleiner Überblick:



Personal

Die Maßnahmen der FWS haben sich minimal positiv ausgewirkt. Mitarbeiter*innen können zwar gewonnen werden, jedoch bemerken wir weiter, dass die Qualifikation bei den nachfolgenden Generationen sinkt und die Arbeitshaltung sich deutlich verändert. Das ist eine Tendenz, die sich insgesamt abzeichnet und nicht nur die FWS betrifft.

Damit wir auch geübt im Umgang mit Menschen aus anderen Herkunftsländern werden und Sprachbarrieren überwinden, haben wir fünf freiwillige junge Menschen aus Indien seit Oktober 2025 nach Kettig geholt. Wir hoffen hierdurch zu lernen, wie unsere Klient*innen auf Mitarbeiter*innen mit anderer Muttersprache reagieren und welche Vorbereitung oder Einarbeitung es braucht, damit es gelingen kann ausländische Arbeitskräfte hier zu integrieren.

Um die Fachkraftquote künftig zu sichern und Quereinsteigern eine Perspektive zu bieten haben wir gemeinsam mit der gemeinnützigen Gesellschaft für Behindertenarbeit (GFB), Hachenburg, eine Fachqualifizierung für Quereinsteiger*innen konzipiert. Die Qualifizierungsreihe geht über 250 Unterrichtsstunden und wird am Ende mit einer Prüfung abgeschlossen. Nach erfolgreichem Abschluss gelten die Teilnehmer*innen nach § 13 Abs. 3-4 LWTG-DVO des Landes Rheinland-Pfalz als "Fachkraft für Betreuung und Assistenz im Wohnen und in der Tagesstruktur von Menschen mit Behinderung". Ein neuer Durchgang der Fachqualifikation startet in 2025.

Bauprojekt Rheinbrohl

Es konnte nach zähen Verhandlungen und einem zwischenzeitlichen Aus doch noch eine Einigung erzielt werden. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren und die Einrichtung mit 24 Plätzen soll in 16 Monaten Bauzeit fertig gestellt werden. Der Spatenstich erfolgte am 28.11.2024.



Teilhabe am Arbeitsleben

Die mutige konzeptionelle Ausrichtung der Tagesförderstätte und die innovative Arbeit hat sich mittlerweile bis zur Uni Köln herumgesprochen. Zwei Professor*innen und ihre wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen führen nun eine Untersuchung über die Teilhabemöglichkeiten am Arbeitsleben für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf hier bei uns durch. Wir gelten damit als sogenanntes Leuchtturmprojekt.



Tierwelt

Die Erweiterung der Tierwelt hat dank umfangreicher Spenden große Fortschritte gemacht. Das neu hinzugepachtete Grundstück wurde barrierefrei gestaltet, ein Eselstall wurde errichtet. Nun werden die Esel sehnsüchtig erwartet ...

Neue Broschüre und Imagefilm

Im Rahmen von Projektgruppen wurden eine neue Broschüre sowie ein Imagefilm gemeinsam mit professionellen Dienstleistern entwickelt:

<https://vimeo.com/902867795>



I. Schubert

Iris Schubert
Geschäftsführerin

Unser Engagement in Peru

Die Schule in Cusco

Auch in diesem Jahr konnte eine Kollegin der Landesschule während ihres Sabbatjahres wieder die Schule besuchen. Evelyn Brill berichtet:

Während meines Sabbatjahres verbrachte ich im Juni einige Wochen in Peru. Bei meinem mehrtägigen Aufenthalt in Cusco durfte natürlich



ein Besuch in der vom Verein gegründeten Blindenschule "Nuestra Señora del Carmen" nicht fehlen. Schwester Maribel und die derzeitige Schulleiterin empfangen uns herzlich und nahmen sich sehr viel Zeit für meinen Mann und mich, um uns mit vielen Erklärungen durch das Schulgebäude und über das Schulgelände zu führen. Derzeit werden etwa 150 Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Beeinträchtigungen an der Schule unterrichtet.

Am Tag unseres Besuches übten viele Schülerinnen und Schüler für eine am nächsten Tag anstehende Aufführung, denn in Cusco wird im Juni sehr ausgiebig "Inti Raymi" gefeiert, als Erinnerung an eine religiöse Zeremonie der Inkas zu Ehren der Sonne. In der ganzen Stadt finden den gesamten Monat über Festlichkeiten und Paraden statt und um diese Tradition auch für die Schülerinnen und Schüler erlebbar zu machen, gibt es jedes Jahr auch direkt in der Schule von den Schülerinnen und Schülern eine Aufführung für ihre Familien.



Durch die wachsende Anzahl an Schülerinnen und Schüler müssen die bestehenden Räumlichkeiten im Hauptgebäude effizient genutzt werden. Außerdem wurde ein ehemaliger Stall vor einiger Zeit zu Klassenräumen umgebaut, um die Anzahl der Unterrichtsräume zu erhöhen. In diesen neuen Räumen fehlt es aktuell noch an einem ordentlichen Bodenbelag. Für die benötigten handwerklichen Arbeiten würde sich die Schule über eine Spende freuen.

Neben den Schülerinnen und Schülern, die vor Ort betreut werden, kümmern sich mehrere Lehrkräfte außerdem um blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler, die an Regelschulen unterrichtet werden. Sie bieten auch Fortbildungen an, um die Lehrkräfte vor Ort entsprechend zu schulen. Sowohl in der Schule selbst als auch für die inklusiv unterrichteten Schülerinnen und Schüler fehlt es weiterhin an blinden- bzw. sehbehindertenspezifischer Technik und Hilfsmitteln. Da es viele Geräte jedoch nicht in Peru selbst zu kaufen gibt, ist es schwierig diese einerseits zu importieren und andererseits mangelt es oft an der technischen Kenntnis vorhandene Geräte zu reparieren, da es vor Ort dafür keine Spezialisten gibt, die im Zweifelsfall unterstützen können.



Schwester Maribel sprach eine Einladung für Blindenpädagoginnen und -pädagogen der Schule in Neuwied aus, auch längere Zeit an die Schule zu kommen, um sich mit den Lehrkräften vor Ort auszutauschen und Fachwissen weiterzugeben, da eine spezifische Aus- und Weiterbildung in Peru im Bereich Blinden- und Sehbehindertenpädagogik nur eingeschränkt gegeben ist. Am Ende des Vormittags in der Blindenschule bedankten sich Schwester Maribel und die Schulleiterin nochmals ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung aus Deutschland.



Der Besuch an der Schule in Cusco hat mir nochmal gezeigt wie groß der Unterstützungsbedarf vor Ort ist. Um sowohl fachlich als auch mit spezifischen Hilfsmitteln zu unterstützen, fand ein erstes Gespräch mit Frau Henrich-Kleyer, Herrn Küster, Frau Welsch, die ebenfalls während ihres Sabbatjahrs die Schule in Cusco besucht hat, und mir statt.

Gemeinsam haben wir überlegt, wie eine gezielte Unterstützung aussehen könnte und erste Ideen gesammelt. Ich hoffe, dass dadurch in den kommenden Jahren eine weitere, effiziente Förderung gelingen kann.

Blindenschule in Arequipa

Die Schule in Arequipa hatte die Einrichtung für eine Textil- und Druckwerkstatt beantragt. Zu Beginn des Schuljahres wurden die Maschinen, Geräte und Materialien für den Betrieb der Werkstatt angeschafft. Die Arbeit wurde für die jüngeren, mittleren und älteren Kinder, je nach ihren Möglichkeiten, organisiert. Die Werkstatt funktioniert sehr gut und stellt Sublimationsdrucke auf T-Shirts, Tassen, Karten usw. her. Es finden persönliche Treffen mit den Eltern statt um zu beraten und die Produktivität und den Lernerfolg zu steigern. Die Eltern sind sehr zufrieden mit den Workshops, die die Zukunft und die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Kinder sichert. Die Eltern unterstützen ihre Kinder in diesem Unternehmen.



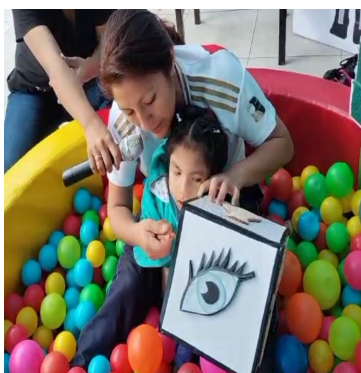
CERCIA in Arequipa

Für das Jahr 2024 wurde die Einrichtung eines technologischen Klassenzimmers beantragt für die Bereitstellung von Hörbüchern und die Ausbildung in technologischen Programmen, die für Menschen mit Sehbehinderungen zugänglich sind. Die Anschaffung der Geräte wurde entsprechend den Anforderungen durchgeführt. Ein Teil der Ausrüstung wurde in Arequipa gekauft, ein anderer Teil wurde aus Lima mitgebracht. Die Klienten haben bei ihrer Arbeit Ausdauer bewiesen und viele Fähigkeiten entwickelt, die für ihre Arbeit und ihr Studium nützlich sind. Die CERCIA wird von den Bildungsbehörden sehr geschätzt und sie rufen an, um Lehrer auszubilden. Das Projekt erfüllt die vorgeschlagenen Ziele und eröffnet Menschen mit Sehbehinderungen neue Wege für ihre berufliche, familiäre und soziale Integration.



Behindertenschule Trujillo

Die Behindertenschule wurde auch in diesem Jahr wieder mit der Übernahme der Kosten für zwei Therapeuten unterstützt. Diese Arbeit wird für 86 Kinder der Schule durchgeführt, die an Blindheit, Sehschwäche, Autismus, Zerebralparese und Mehrfachbehinderungen leiden. Die beiden Fachleute arbeiten



das ganze Schuljahr über mit den Kindern. Dank ihnen werden bemerkenswerte Fortschritte bei den Kindern gesehen, die mehr Autonomie, Sicherheit und ein größeres Selbstwertgefühl erlangt haben. Die Eltern schicken ihre Kinder mit großem Interesse in die Schule, damit sie ihre Therapieeinheiten nicht verpassen.



Alle Aktivitäten und beschriebenen Hilfen waren und sind nur durch Ihre großzügige Unterstützung möglich, liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde und Spenderinnen und Spender. Daher sagen wir Ihnen unser herzliches Dankeschön.

Mit allen guten Wünschen für ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2025 grüßen Sie im Namen des Vorstandes

Martina Henrich-Kleyer
1. Vorsitzende

Jörg Hilland
2. Vorsitzender

Rainer Garburg
Schriftführer

Melanie Hanisch
Kassiererin